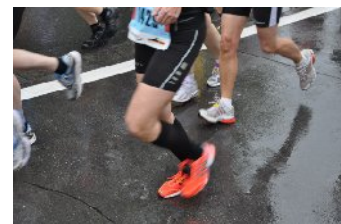


Mal von allem nur die Hälfte (Gutenberg-Halbmarathon 2012) Mainz 6.5.2012

Der Sonntag nach dem Hitzerlebnis an der Elbe führt mich in die Lauf-, Spaß und Karnevalsmetropole Mainz. Mit der laufenden Familie (Bruder, Neffen, Cousins) habe ich mittlerweile ein festes „Date“, sodass eine Absage nur wegen des lächerlichen Marathons in der letzten Woche überhaupt nicht diskutiert wird. „Du kommst“ heißt es lapidar.

Auf der A45 gießt es aus Kübeln, das Radio kündigt vom Sieg MEINER Mannschaft und der Wetterbericht für morgen prophezeit neben einem Temperatursturz Dauerregen mit gewittrigen Einlagen. Das sorgt für Hochstimmung- bei mir. Im Geiste sehe ich mich schon durch die Pfützen hüpfen mit wohl temperiertem und gekühltem Körper, mit breitem Grinsen im Gesicht, im Gegensatz zu den anderen 7.000 Läufern der vollen und halben Distanz. Ein kleines Absackerchen vor dem TV mit Meister-Bericht kann bei so viel Vorfreude da sicherlich nicht schaden.

Mainz wie es singt und lacht: Dieser Spruch gilt auch bei Regen. Die Straßen quellen über von Läufern, Angehörigen und Zuschauern. Einheizende Musik, Konfettiregen und diesmal ein Standort in Startgruppe B. Kamerateams fangen die einmalige, bombastische Stimmung ein.



Die Family beknielt mich, schnell noch auf die volle Distanz umzusteigen, damit der Gutenberg-Marathon 2012 doch noch mit Sonne und Wärme gekrönt wird und alle die Regenköppis und Umhänge beiseite legen können. Nein, kein Bedarf! Die Krake Paul, nein Kordula, verweigert den Dienst.

Mainz läuft und der Regen hört pünktlich zum Start auf. Wie schade! Aber immerhin wird mit 13-15 Grad nur die Hälfte der Dresden-Temperatur fällig. Und immerhin gibt es noch genug Pfützen, die bestimmt keiner so liebt wie ich. Eine erste Stimmungshochburg erreiche ich auf dem Betriebsgelände der Firma Schott: Cheerleader, Angehörige auf der überdachten Tribüne mit einer fast meisterlichen Choreographie. Mein Neffe Tim (15) hat zu mir aufgeschlossen. Artig läuft er neben der alten Tante einige hundert Meter, um leichtfüßig (er wiegt bestimmt nur die Hälfte) nach dem Zuwinken einiger Mainzer Urlaubsbekannten von dannen zu ziehen.

Mombach, der stimmungsvolle Vorort ist erreicht. Beine und Rücken merke ich natürlich jetzt mehr als sonst, aber schließlich habe ich das ja auch 42 km durchgehalten. Da ist die Hälfte ja fast lächerlich

Die Altstadt kocht. Lautsprecheransagen, fetzige Musik, leckere Beikost und süßige Getränke begrüßen die Passierenden. Gute Stimmung überall. Das Stück nach Weisenau, die lange Gegengerade, ist kein Problem. Ich konzentriere mich einfach auf die Entgegenkommenden und kann etwa 600 Meter vor dem Wendepunkt den Familienschnellsten fröhlich begrüßen. Tim, der vom Läufer zum Rad-Halb-Profi mutiert ist, wird übrigens knapp 5 Minuten vor mir im Ziel sein.

Alles ist perfekt: Der Himmel wieder bedeckt, die Temperatur nicht zu hoch, die Strecke von Hunderten gesäumt. Gänsehaut und Runners-High. Zum Unter-Fünf-Minuten-Tempo wie sonst reicht es auf den letzten Kilometern zwar heute nicht, aber ich komme rundherum glücklich mit 1:48:14 Stunden und als Zwölfte der Altersklasse ins Ziel. Die Hälfte der Distanz und die Hälfte der Temperaturen haben mir zu einem Genuss-Lauf verholfen. Danke Mainz!



Die ganze Familie gelangt gut ins Ziel und beim traditionellen Eisdielenbesuch danach leckt keiner seine Wunden, sondern nur Gelati.

Der Krake Kordula wird nun ein ganz neuer Job zugewiesen: Pflichtteilnahme am Halbmarathon auch im nächsten Jahr und wieder ein Lauf im BVB Outfit. Was zweimal funktioniert hat, klappt auch ein drittes Mal.
Und so bin ich sicher: 2013 wird es wieder heißen „**Deutscher Meister ist nur der BVB!**“